

miteinander

PFARRBLATT ST. MAGDALENA IN WILDON MÄRZ 1989 NR. 7

14	Diens
15	Mittw
16	Donn
17	Freita
18	Sams
19	Sonn
20	Monta
21	Diens
22	Mittw
23	Donn
24	Freita
25	Sams
26	Son
27	Mor
28	Dier
29	Mitt
30	Don



Auferstehung

Grab, das ist:
nicht mehr weiterkönnen.

Grab, das ist:
keine Aussicht haben.

Grab, das ist:
zerbrochene Seele.

Grab, das ist:
ausgeronnen.

Grab, das ist:
tot.

Auferstanden, das ist:
Aufgabe haben.

Auferstanden, das ist:
Neuland sehen.

Auferstanden, das ist:
Liebe schenken.

Auferstanden, das ist:
vertrauen können.

tag

8	Mittwoch	Johannes v. G.
9	Donnerstag	Franziska
Liebe Pfarrbewohner		
10	Freitag	Emm, 40 Martyrer
11	Samstag	There
12	Sonntag	5. Fasten
13	Montag	Mathil
14	Dienstag	Kleme
15	Mittwoch	Hilariu
16	Donnerstag	Gertru
17	Freitag	
18	Samstag	
19	Sonntag	
20	Montag	
21	Dienstag	
22	Mittwoch	
23	Donnerstag	
24	Freitag	
25	Samstag	
26	Sonntag	
27	Montag	
28	Dienstag	
29	Mittwoch	
30	Donnerstag	Roswitha



Wenn es unter uns Christen überhaupt ein Fest und etwas zu feiern gibt, dann ist es das Osterfest. Ohne das Ereignis von Ostern gäbe es da alles nicht, was seit 2000 Jahren die Wirkungsgeschichte Jesu Christi, unsere Glaubensgeschichte, ausmacht. Ohne das Ereignis von Ostern stünde unsere Kirche nicht. Es gäbe Jesu Grab, sicher, aber vergessen wie alle Gräber. Wahrscheinlich würde kaum einer von uns seinen Namen jeweils gehört haben. Es steht und fällt alles mit der Wahrheit des Oster-evangeliums: "Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; er wurde auferweckt."

Wie wäre es mit dem Karfreitag und Karsamstag, wenn es beim Grab geblieben wäre? Paulus, der gerade als Jude an der Tatsache Ärgernis nahm, daß ein Hingerichteter der Messias Gottes sein sollte, bevor er der große Kreuzestheologe wurde, Paulus sagt es den Christen in Korinth: "Wenn Christus nicht auferweckt worden ist sind wir bejammernswerter als alle Menschen." Wir wären einem Phantom nachgelaufen oder vielleicht einem unweisen Weisheitslehrer, wie es deren so viele gab und gibt. Wenn nach dem Karfreitag nur der Karsamstag kommt und sonst nichts, dann hätten alle Spötter recht; dann hätte der Tod gesiegt und die Mächte des Bösen hätten das letzte Wort. Dann ist neben vielem anderen letztlich das Leben Jesu und sein Kreuz sinnlos. Die Mächtigen der Welt würden sich freuen, weil sie den Stachel und das Gericht des Evangeliums los wären.

Nun aber ist Ostern! "Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen." Gott hat eingegriffen, er hat den Toten zu sich, dem lebendigen Gott, entrückt und "er sitzt zur Rechten des Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten." So sagen es die Zeugen, denen er sich gezeigt hat. "Wir haben den Herrn gesehen." Das ist ihr Zeugnis, mit dem sie in die Welt ziehen. Sie erfahren nun die Bestätigung Gottes für Jesu Leben, für sein Wort und für sein Sterben. Er wurde auferweckt. Natürlich nicht in dem Sinn wie Lazarus auferweckt wurde und dennoch dem Gesetz des Todes unterworfen blieb und starb. Um einem solchen Mißverständnis zu wehren und daß hier wesentlich anderes geschehen ist, sagt Paulus: "Christus, von den Toten auferweckt, stirbt nicht mehr. Der Tod hat keine Macht mehr über uns." Wir wissen es wie die Jünger: Hier geht es um Sein oder Nichtsein als Christen.

Wenn wir die Auferstehung Christi feiern, feiern wir den Sieg der Liebe und der Versöhnung, die neue Welt Gottes, die sich ankündigt und die sich auf uns zu in Bewegung gesetzt hat.

Wenn wir Auferstehung feiern, feiern wir den, der das andere Ufer erreicht hat, der den Brückenkopf hält und die Brücke zu uns hinüberschlägt durch das Wasser der Rettung hindurch. Darum müssen wir feiern und das Ereignis in die Welt rufen, für die es geschehen ist: **"Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit."**

8 | Mittwoch

Johannes v. G.

9 | Donnerstag

Franziska

Emil, 40

Theresia

5. Fasten

na

ild

e

il

u

Ludf

Palmsonntag

Grund

Alexar

ic

Grund

Kerfre

al

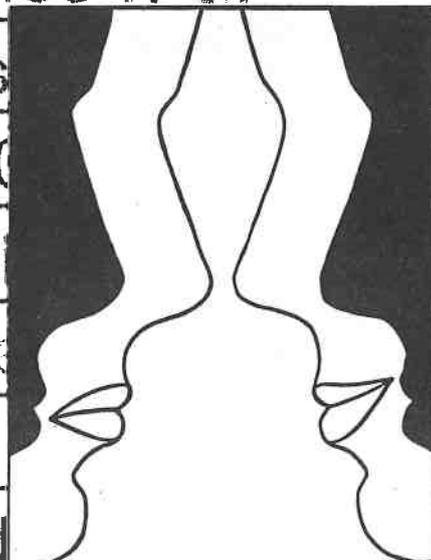
te

T

n

ic

Roswitha



Auferstehung in Wort und Bild

Sonntag

Nicht nur mit der Verkündigung wird die Auferstehung von Jesus Christus kundgetan. Nicht nur die kirchlichen Feiern zeugen von der österlichen Freude in der christlichen Gemeinde.

Manchen vielleicht schon unbewußt und abgedroschen werden doch an jedem Karsamstagabend in vielen Gärten, Wiesen und Anhöhen kleine und große Feuer entzündet; Feuer, welche eben diese österliche Freude verkünden sollen. Und wer kann von sich behaupten, daß er am Karsamstagabend, wenn er vor solch

einem Feuer steht, nicht von einer bestimmten Wärme und Freude erfaßt wird?

Weithin leuchten und erglühen sie in die Nacht hinaus mit dem Auftrag, die Frohbotschaft zu verkünden.

Und genau so ein Feuer wird am Karsamstagabend nach der Auferstehungsfeier (ca. 20 Uhr 45) auch vom Kollischberg leuchten.

Und wer sich von dieser Wärme und Freude erfassen lassen möchte, der wird den Weg auf den Kollischberg nicht scheuen.

IMPRESSUM:

miteinander - Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon.

Verleger, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling, 8410 Wildon. Redaktion: Mag Gustav Oberdorfer, 8410 Wildon, Layout: Peter Käfer, 8410 Wildon, Photos: Josef Urdl, 8410 Aug, Druck: Druckerei Hebler, Graz-Puntigam.

Samstag

Sonntag

Montag

Dienstag

Wo man singt, da lass Dich nieder!

Donnerstag

Freitag

Ist Singen heute nur mehr eine Sache von älteren Leuten, eine Sache von Volks- oder geistlichen Liedern?

Nein! Sicherlich nicht! Ich bin überzeugt, daß viele von Euch Jugendlichen schon den Wunsch in sich verspürt haben, in einer Gemeinschaft tolle Lieder zu singen.

Genau dieselben Gedanken hatten vor nunmehr fast 2 Jahren Dir. Hans Assinger und Hans Wolfger, als sie den Jugendchor von Wildon gegründet haben. Seit damals treffen sich rund 20 bis 25 Jugendliche jeden Dienstag um 19

Uhr in der Hauptschule Wildon, um unseren Liedschatz zu vergrößern. Ein Liedschatz, der bereits jetzt wirklich toll ist.

Nicht das Können ist wichtig, sondern der Wille und die Freude zum Singen.

Jeder, der diese Lust in sich verspürt, ist herzlich willkommen. Und was ist schon 1 Stunde von 168 (= 1 Woche).

Also, nehmt Euch ein Herz und kommt gleich am nächsten Dienstag um 19 Uhr zu uns. Wir freuen uns.

Url Georg
Obmann

Donnerstag

Roswitha

Brief des Bischofs ziska

In den vergangenen Tagen und Wochen war sehr viel über Veränderungen in der katholischen Kirche Österreichs in allen Medien zu lesen, zu hören und zu sehen. Viele Katholiken wurden durch diese Berichte verunsichert. Deshalb richtete das Redaktionsteam von "MITEINANDER" einen Brief an unseren Bischof Johann Weber. Darin war die Bitte enthalten, aus der Sicht des Bischofs zur momentanen Situation der Kirche in Österreich Stellung zu nehmen.

Bischof Weber erfüllte sehr rasch unsere Bitte, wofür wir ihm herzlich danken möchten. Im folgenden Beitrag geben wir seine Antwort in vollem Umfang wieder:

Der Bischof von Graz-Seckau
Graz, am 27. Februar 1989
Grüß Sie Gott!

Sie haben mich gebeten, in ein paar Sätzen etwas zur gegenwärtigen Situation der Kirche in Österreich zu sagen. Das ist schwierig, denn jede Vereinfachung macht die Aussage einseitig. Zugleich glaube ich aber, daß alles gar nicht so kompliziert ist.

Zunächst: Es gibt viel Angst unter den Katholiken: Werden wir nicht mehr ernst genommen in unserer Mitsorge mit der Kirche? Bekommen wir Bischöfe, die uns nicht verstehen? Wie sind solche Gegensätze möglich - daß es sogar nach Spaltung aussieht? Und die tiefere Angst: Geht uns die Luft aus, wovon leben eigentlich Glaube und Kirche?

Dann gibt es schnelle, zu schnelle Antworten: Die Katholiken Österreichs sind in Rom schlecht angeschrieben - so heißt es. Viele sind darüber empört, manche freuen sich, den meisten Österreichern ist es ziemlich egal.

Und hier ist der entscheidende Punkt: Unsere Kirche ist groß, wir haben viele Möglichkeiten, aber leben wir nicht oft so, als ob Gott gar nicht existierte? Wir sind vielleicht sogar kirchlich aktiv, aber beten wir in Ehrfurcht vor ihm, lassen wir ihn eintreten in unsere großen und kleinen Lebensentscheidungen? Und ist nicht weithin das öffentliche Leben Österreichs ohne Berührung mit den Geboten Gottes? Denken wir an den Schutz des

Lebens, die Ehrlichkeit, die Treue usw.!

Und da gibt es diesen Papst. Mit einer heiligen Ungeduld will er das Antlitz Christi gerade in den westlichen Wohlstandsländern neu aufleuchten lassen. Er fragt nicht zuerst: Wie hättet ihr es denn gern? Deshalb drei Ratschläge für gläubige Katholiken:

- Hört auf zu jammern, wir sind das von Gott gerufene Volk und sein Geist verläßt uns nicht, auch wenn Ungeschicktes geschieht.

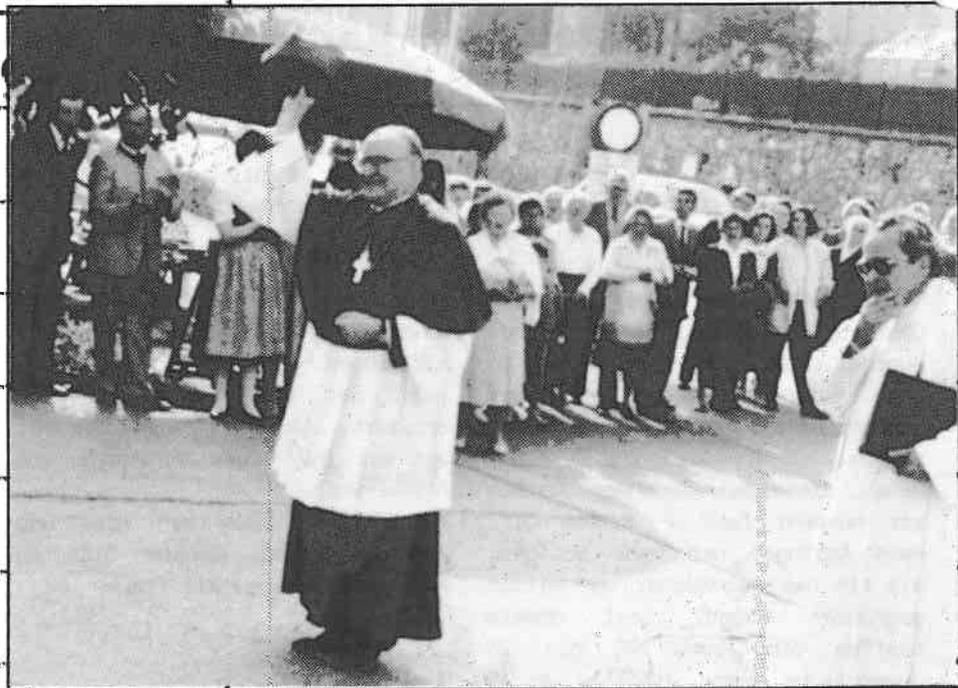
- Teilt die Kirche nicht auseinander, weder in progressive und konservative, noch in Amtskirche und Basis oder sonst etwas. Unsere einzige "Einteilung" besteht darin, daß wir teilhaben am Kreuz und der Auferstehung Christi und so auf sein Reich zugehen.

- Mehr denn je sollen wir

vernehmbar von Gott reden und seine Größe bezeugen - nicht allein in Kirche und Pfarrheimen, sondern in den Familien, auf den Arbeitsplätzen, unter Freunden. Je treuer wir zur Kirche stehen, umso mehr wird uns der Geist Gottes helfen, das rechte zu sagen und zu tun. Glaubt daran, daß auch in Wildon Wunder geschehen - Wunder der Bekehrung, der Treue, der Geduld und der Reinheit des Herzens, ja auch der Nachfolge Christi in der Berufung zum Priester- und Ordensstand.

Und noch etwas dazu: Glauben Sie mir, daß auch diese (in Wirklichkeit gar nicht so furchtbare) Zeit der Kirche zu einem ungepflügten Acker werden wird, in dem der Same Christi neu und fruchtbar wächst.

Ihr Bischof
Ich glaube wirklich daran!



8

Mittwoch

Osterbräuche

Johannes v G

Wir basteln

9

Franz

Riechen Sie es auch schon? Riechen Sie auch schon das frische Osterbrot, das kochende Geselchte und den geliebten Kren? Alle diese Düfte erinnern doch sehr an wohlgeschmeckende Brauchtumspflege zu Ostern! Fehlt da nicht etwas? Etwas, das nach Weihrauch und nach glockenden Baumschwämmen riecht?

Richtig, es geht um das Weihfeuertragen. Ein Wort, das so manches (Buben- und Mädchen-)Herz höher schlagen läßt.

Es ist schon über 20 Jahre her, da erlebte ich etwas, was mich heute noch zum Schmunzeln bringt. Damals bekamen die Weihfeuerträger noch des öfteren ein gefärbtes Osterei anstelle von Geld. So hatten mein Freund und ich in unserem Sack bereits stolze 14 Eier, als wir eines der letzten Häuser betraten. Da die Eier im Sack bei der

"Arbeit" aber hinderlich waren, legten wir sie vor dem Betreten des Hauses hinter einen Mauervorsprung. Als wir das Haus verließen, hatten wir unser Taschengeld wieder derart aufgebessert, daß wir auf unsere Ostereier vergaßen. Während der nächsten zwei Wochen hatten wir keine Zeit, die Eier holen zu gehen. Endlich gingen wir hin und fanden unsere Ostereier so in ihrem Sack, wie wir sie hingelegt hatten. Und doch war ein "Wunder" mit den Eiern geschehen. Das merkten wir, als wir sie essen wollten. Habe ich nicht am Anfang von Gerüchen gesprochen? Diese Gerüche hatten aber so gar nichts Österliches an sich. Im Gegenteil, sie waren für mich so beeindruckend, daß ich sie bis heute noch zu riechen vermeine. Sie verstehen?

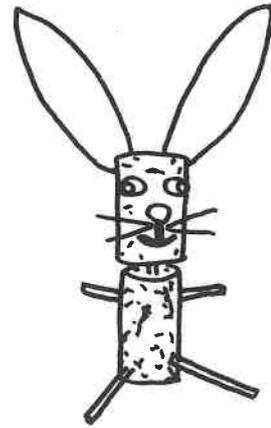
40

esi

ste

ra

ild



Osterhase

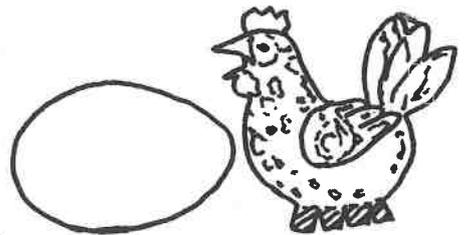
Du brauchst: zwei Flaschenkorken, fünf Streichhölzer ohne Köpfe, drei kleine Nägel, drei Perlen, die auf die Nägel passen, vier Stecknadeln, Zeichenpapier.

Und so wird's gemacht: Schneide die Ohren aus Zeichenpapier aus. Kerbe den Korken oben an zwei Stellen ein, und klebe die Ohren darin fest. Stecke die Perlen mit den Nägeln als Augen und Nase und die vier Stecknadeln als Bart in den Korken. Verbinde die beiden Korken mit einem Streichholzstück. Stecke die anderen Streichhölzer als Beine in den unteren Korken. Male das Maul mit Filzstift auf. Zwischen die Füße des Hasen kannst du ein Zuckerei legen.

Osterhenne

Du brauchst: Zeichenpapier, Buntpapier oder Filzstifte, Kleber, 1 Osterei.

Und so wird's gemacht: Schneide die Henne aus Zeichenpapier aus, beklebe sie mit Buntpapier, oder bemale sie mit Filzstiften. Biege den schraffierten Streifen an der gestrichelten Linie um, und klebe ihn auf das Ei.



Samstag

Eduar

Samstag

Karisa

26

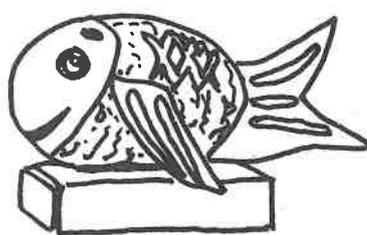
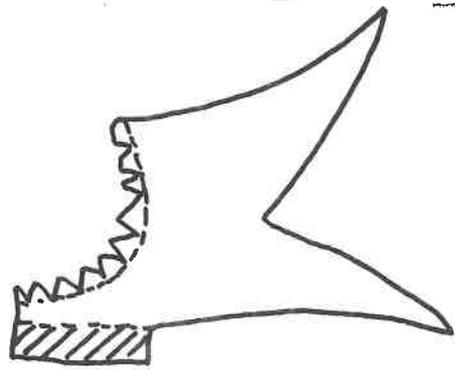
1. Ostersonntag

27

28

29

30



Fisch

Du brauchst: ein hartgekochtes Ei, eine Streichholzschachtel, Zeichenpapier.

Und so wird's gemacht: Bemale das Ei mit Deckfarben, und klebe es auf die Schachtel. Schneide Flossen und Schwanz aus, und klebe sie auf das Ei. Die Schachtel füllst du mit Zuckereiern.

Donnerstag

Roswitha

Übertragung aus der Pfarrkirche Wildon am 05.02.1989.

Für diesen Anlaß hatte die Chorgemeinschaft Wildon ein modernes Werk vom Grazer Komponisten Waldemar Bloch einstudiert, dessen Besonderheit im Zusammenwirken von Vorsänger, Gemeinde, Chor und Orgel liegt (Dabei dürfte es sich um eine Uraufführung dieses schönen Werkes gehandelt haben, da keine vorhergehende öffentliche Darbietung bekannt ist). Bereits am Samstag (04.02.) am frühen Nachmittag kamen die Mitarbeiter des ORF, um ihre Vorbereitungen für die Aufnahme und Übertragung unserer Pfarrmesse zu treffen. Ab 16 Uhr hatten sich alle aktiven Teilnehmer zur Probe einzufinden, die dem ORF dazu diene, alle Mikrofone genau einzustellen. Die Samstag-Vorabendmesse wurde zur Generalprobe, in der alles schon so ablief, wie es für die Übertragung am Sonntag geplant war (Danach gab es noch die letzten Besprechungen über den genauen Zeitplan).

So war dann also die gesamte Übertragung bestens und minutiös vorbereitet, daß am Sonntag ab 10 Uhr der Wildoner Pfarrgottesdienst in ganz Österreich und im benachbarten Ausland von mindestens

800.000 Zuhörern mitgefeiert werden konnte. An dieser Stelle sei allen Beteiligten für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes recht herzlich gedankt.



Echo aus der Bevölkerung

Von den acht befragten Personen haben sechs die Messe in der Kirche miterlebt, zwei hörten sie per Rundfunk. Befragt wurden Personen aus den Gemeinden Stocking, Weitendorf und Wildon.

Hermine Keuz, Wildon:

"Die Messe hat mir sehr gut gefallen, vor allem weil die Gestaltung anders war, ansprechender. Die besondere Aufmerksamkeit der Kirchenbesucher ist mir sehr aufgefallen."

Alois Scheucher sen., Stocking:

"Grundsätzlich kann ich nur Positives zur Messe sagen; eine besondere Leistung der Chorgemeinschaft! Es hätte mir nur besser gefallen, wenn die 2. Lesung von einer weiblichen Person gelesen worden wäre."

Frau Eckert, Stocking:

Ich finde es gut, daß das Volk auch gesanglich miteinbezogen worden ist und dadurch die Gemeinschaft mehr betont wurde. Herr Pfarrer Wendling hat sich sehr bemüht; man konnte ihn durch sein deutliches Sprechen gut verstehen."

Josef Kaiser jun., Weitendorf:

"Die Leistung des Chors finde ich gut, besonders die des Vorsängers, Herrn Kumpusch. Leider singt das Volk viel zuwenig mit. Außerdem glaube ich, daß man die Pfarre Wildon in der Einleitung etwas ausführlicher vorstellen hätte können."

Rosi Liebmann, Wildon:

"Ich bin begeistert und kann nichts Negatives erwähnen. Diese moderne Messe hat mir besonders gut gefallen."

Maria Szigetti, Wildon:

"Eine Gestaltung der Messe in dieser und ähnlicher Form würde ich mir öfter wünschen."

Willi Koch, Wildon:

"Den Ablauf und die Gestaltung der Messe finde ich sehr gut. Der Herr Pfarrer hat sich sehr bemüht, man konnte ihn gut verstehen."

Frau Oberdorfer, Wildon:

"Der Chor ist zu dieser großartigen Leistung zu beglückwünschen. Herr Pfarrer Wendling und Helmut Nagy als Organist sollen positiv hervorgehoben werden, da die Vorbereitung für diese Messe sicher viel Zeit und Einsatz gekostet hat."



Am 19.02.1989 gab es wieder, wie schon seit 5 Jahren, im Rahmen des Familienfasttages unseren berühmten "Suppentag", eine Aktion für Sozialprodukte der 3. Welt. Somit war auch ein 3. Weltladen unsere Überraschung für den 2. Fastensonntag. Es war "Der Sonntag" für Koch und Köchinnen und alle anderen hilfsbereiten Hände! Ein aufrichtiges Danke an alle!

Die Sozialrunde

ens

Donnerstag

Filarius

Blumenschmuck - selbstverständlich ?

Samstag

Eduar

Wahrscheinlich ist es selbstverständlich für uns, daß unsere Kirche immer reich mit Blumen geschmückt ist und somit auf diese Weise verschönt wird. Haben Sie sich aber schon einmal überlegt, wer all diese Arbeit macht? Nun, Ihre Neugierde kann befriedigt werden - bis jetzt hat diese Arbeit unsere leider zu früh verstorbene Frau Anna Wendling, Mutter unseres Herrn Pfarrer, gemacht. Für ihre unermüdliche Tatkraft-ein herzliches Vergelt's Gott!

Sonntag

Palms

Wohltätiger Sauschädel

Stocking. Beim Pasteiner-Bauern wurde ein Sauschädel gestohlen. Als "Dieb" wurde der ortsansässige Kaufmann Hans Schneider von "Gendarm" Karl Gasperl gefaßt und dem kleinen Bezirksgericht unter "Richter" Fritz Mayerhofer im Gasthaus Weigl vorgeführt. Nachdem über 300 Breinwürste sowie Stanglkrapfen verzehrt und der Dieb bestraft worden waren, wurde der Sauschädel versteigert. Der Reinerlös wird für die Installation eines elektrischen Geläutes in der Dorfkapelle von Stocking verwendet.

Besonderer Dank wurde Frau Aloisia Steinmetz für das genaue händische Läuten sowie für die Pflege der Dorfkapelle ausgesprochen.

Aber keine Sorge - die Kirche wird weiterhin geschmückt werden. Frau Scherübl hat sich nun bereit erklärt, den Blumenschmuck zu übernehmen. Sie hat dabei aber auch ein Anliegen: Um diesen großen zeitlichen Aufwand besser bewältigen zu können, wäre sie sehr erfreut, wenn sich einige von Ihnen aktiv an der Verschönerung unseres Gotteshauses beteiligen würden.

Also, wenn Ihnen eine schön geschmückte Kirche ein Anliegen ist, so greifen Sie zum Telefon und melden sich bei uns (Tel. 2590) Frau Scherübl gibt Ihnen gerne Auskunft - und ein herzliches Dankeschön im Vorhinein.

Dienstag

M Bücher

Bücher sta

Bücher

Im vergangenen Jahr besuchten 98 Jahresleser unsere öffentliche Bücherei Wildon; insgesamt wurden 759 Bücher entlehnt. Wir danken allen unseren Besuchern für das Können und erwarten SIE auch im Jahre 1989. Die Bücherei führt derzeit 2080 Bücher und 40 Bände der Wanderbücherei. Bitte besuchen Sie uns !! Sie zahlen für vierzehn Tage nur S 2,--, Kinder sogar nur S 1,-- pro Buch. Bringen oder schicken Sie die entlehnten Bücher immer rechtzeitig zurück.

OSR Gustav Oberdorfer

Johan

Berthc

Donnerstag

Roswitha

8 | Mittwoch | Johannes v. G.

9 | **PFARRKALENDER** |

Donnerstag

FRANZISKA

KARWOCHE

itag

Emil 10 Märtzer

Palmsontag 09. Uhr Palmweihe im Schloßhof, anschließend Prozession in die Kirche; Bsm für die Pfarrgem.
19.03.1989 14 Uhr Kreuzweg

Mittwoch Keine Hl. Messe!
22.03.1989

Gründonnerstag 19 Uhr 30 Abendmahlfeier und Ölbergandacht
23.03.1989 ab 14 Uhr 00 Versehgänge(bitte im Pfarramt melden)

Karfreitag 15 Uhr 00 Kreuzweg
24.03.1989 19 Uhr 30 Karfreitagsliturgie, Opfer bei der Kreuzverehrung für das Hl. Land

Karsamstag 07 Uhr 00 Feuerweihe
25.03.1989 **ANBETUNGSSTUNDEN:** 08 Uhr 00 - 09 Uhr 00 Wildon und Unterhaus
09 Uhr 00 - 10 Uhr 00 Gemeinde Stocking
10 Uhr 00 - 11 Uhr 00 Gemeinde Weitendorf

SEGUNG DER OSTERSPEISEN: 09 Uhr 00 Kollisch, anschließend Auen 09 Uhr 15 Wurzing
09 Uhr 30 Bergen 09 Uhr 45 Sukdull
10 Uhr 00 Afram 10 Uhr 15 Stocking und Aug
10 Uhr 30 Unterhaus(Karnerhof) 10 Uhr 45 Unterhaus(Kapelle)
14 Uhr 15 Weitendorf 14 Uhr 30 Neudorf
14 Uhr 45 Wildon in der Kirche 15 Uhr 00 Wildon in der Kirche
19 Uhr 30 Osternachtsfeier
20 Uhr 45 Osterfeuer am Kollischberg

Ostersonntag 09 Uhr 00 Osterprozession, anschließend Hochamt für die Pfarrgemeinde
26.03.1989 **PROZSSIONSORDNUNG:** Kinder - Jugend - Musik - Vereine - Himmel - Bürgermeister und
Pfarrgemeinderat - Volk
Wir ersuchen alle Marktbewohner, Ihre Häuser mit Blumen zu schmücken! Danke!

Ostermontag 09 Uhr 00 Pfarrgottesdienst - Gestaltung Landjugend Wildon(Rhythmische Messe)

21 Mai 1989 **Erstkommunion in der Pfarrkirche Wildon**
18 Juni 1989 10 Uhr 00 **Firmung in der Pfarrkirche St. Georgen**

22 | Mitl

Lea

23 | Dor

Grün

stag

24 | Fre.

Karfr

kirchliche Begräbnisse

Karsamstag

25 Pucher Rosemarie, Wildon, 1933
26 Resch Alois, Neudorf, 1912
Jammernegg Friederike, Weitendorf, 1913
27 Verschitz Theresia, Weitendorf, 1906
Tischler Apollonia, Afram, 1897
28 Fedl Ernestine, Wildon, 1912
Schocher Rosa, Wildon, 1909
Sindar Theresia, Wildon, 1915
29 Wendling Anna, Wildon, 1918
Hammer Johann, Wildon, 1934
Zöbl Aloisia, Weitendorf, 1897
30 Meditz Rudolf, Afram 1914
Maurowitsch Luise, Wildon, 1914

1. Ostersonntag

Ostermontag

getauft wurden

J Dröschler Stefan, Neudorf
Kumpitsch Michael Andreas, Kainach
B Höller Sabrina Barbara, Afram
Trummer Christina Ludmilla, Weitendorf
Strohriegl Jasmin Stefanie, Neudorf

30 | **Donnerstag**

Roswitha